

Eine zweite Aufgabe sieht die Parteileitung in ihrer Mitverantwortung dafür, daß die Einführung von Schlüsseltechnologien nach einer klaren Konzeption erfolgt. Dabei ist es nicht ihre Aufgabe, konkrete fachliche konzeptionelle Arbeit zu leisten. Aber nur die Kontrolle auszuüben reicht auch nicht aus. Die Parteileitung muß aktiv, mit Sachkenntnis auf die mit den Parteibeschlüssen gesetzten Maßstäbe orientieren, darf keine Abwartepositionen zulassen, muß dafür sorgen, daß keine Fragen unbeantwortet bleiben.

### Parteibeschlüsse setzen Maßstäbe

Die Parteiorganisation rückt zum Beispiel den Ausbau der Kooperation mit der Ingenieurhochschule Wismar in das Blickfeld. Eine Reihe wissenschaftlich-technischer Fragen wird bereits im gemeinsamen, vertraglich geregelten Zusammenarbeiten gelöst. Neue Fragen werden aufgeworfen, die insbesondere die perspektivische Entwicklung betreffen. Ausdruck der sich weiter vertiefenden Kooperation sind drei Industriepanstellen für Wissenschaftler der Ingenieurhochschule in unserem Betrieb, die ab September dieses Jahres eingerichtet werden. Dieses enge Zusammenwirken erweist sich als entscheidend, um wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen zu erreichen.

Gleichzeitig geht es der Parteiorganisation um die besten Voraussetzungen für die tägliche Verwirklichung der in der Konzeption festgelegten Aufgaben. So orientierte die Parteileitung, bei der Schaffung der durchgängigen CAD/CAM-Lösung im eigenen Betrieb anspruchsvolle Aufgaben an Jugendforscherkollektive zu übergeben, in denen auch Praktikanten und Absolventen der Ingenieurhochschule mitwirken. Drei Jugendforscherkollektive sind gegenwärtig dabei, Lösungen für das komplexe Zusammenwirken der rechnergestützten Konstruktion mit CNC-Drehmaschinen und Industrierob-

otern zu finden. Die Parteiorganisation sicherte, daß den jungen Ingenieuren reife, erfahrene Genossen und Kollegen zur Seite stehen. Sie richtet ihr Augenmerk darauf, daß mit Förderungsvereinbarungen klare Ziele und Termine gestellt sind, mit denen die moralische und materielle Stimulierung verbunden ist.

Als eine dritte Aufgabe hat sich die Parteiorganisation gestellt, konkrete Rationalisierungsvorhaben gezielt zu unterstützen und unter Parteikontrolle zu nehmen. Es bewährt sich, eine Arbeitsgruppe der Parteileitung zu bilden, die vom Parteisekretär geleitet wird und in der Parteigruppenorganisatoren und zwei bis drei Genossen aus verschiedenen Bereichen mitarbeiten. Jeder Genosse dieser Arbeitsgruppe erhält einen konkreten Parteauftrag. Dabei geht es darum, zu helfen und die Parteikontrolle darüber auszuüben, daß die Leiter

- regelmäßig den Soll-Ist-Vergleich durchführen und die ökonomischen Ziele stets im Blick haben,
  - nachweisen, daß die vorgesehenen technischen Lösungen tatsächlich der geplanten Leistungsentwicklung entsprechen,
  - jede neue Erfahrung im Prozeß der Realisierung eines Vorhabens analysieren und berücksichtigen.
- Die Arbeitsgruppe hilft, die Stimmungen und Meinungen in den jeweiligen Kollektiven einzuschätzen und Schlußfolgerungen für die politisch-ideologische Arbeit zu ziehen. Sie regt an, wenn erforderlich, die Produktionsorganisation zu verändern. Die konkrete politische Führung an solchen Vorhaben wie der Rationalisierung im VEB Metallwerkstätten „Warnow“, die dabei erreichte Einheit von politischem und organisatorischem Wirken der Parteiorganisation und der Leiter erweist sich als entscheidend, diese Anlage in nur 1,7 Jahren zu entwickeln und produktionswirksam zu übergeben.

Gerald Hawelka

Parteisekretär  
und Haupttechnologe im VEB Mechanisierung Wismar

## Der Zirkel vereinte Betrieb und Schule

Unsere Grundorganisation im VEB Kreisbetrieb für Landtechnik Jena, Sitz Rothenstein, hatte zum Thema „Die Verantwortung der Grundorganisationen für die Erziehung und Heranbildung der Jugend“ einen der interessantesten Zirkelnachmittage, an die ich mich in meiner langen Parteizugehörigkeit überhaupt erinnern kann. Von Anfang an gab es eine lebhaft Diskussions. Und das kam so: Seit vielen Jahren hat unser Betrieb eine enge Verbindung zur POS „Artur Becker“ Rothenstein. Vielfältige Pa-

tenschaften verbinden Schulklassen und Arbeitskollektive unseres Betriebes. Wir gratulieren einander zum Tag des Metallarbeiters, Tag des Lehrers oder Pioniergeburtstag, und die Klassen 7 bis 10 kommen seit vielen Jahren zu uns zum Polytechnischen Unterricht. So wurde bei unserer Parteileitung der Gedanke geboren, gerade zu diesem Thema die Genossen der POS einzuladen, da für die Heranbildung und Erziehung der Jugend in Schule und Ausbildung ja schulische Einrichtungen und wir als Stützpunkt

der Arbeiterklasse eine gemeinsame Verantwortung tragen. Die Praxis gab uns recht.

Nicht schlecht staunten anfangs unsere Schlosser und Ingenieure, als da zum Zirkel auch Lehrer und Erzieher der Schule erschienen waren. Nach der Erklärung unseres Zirkelleiters, Friedrich Schröder, leuchtete das Anliegen allen ein. Mit Dias und Anschauungsmaterial, das reihum ging, wies Oberstufenlehrer Genosse Gerhard Lück nach, wie wichtig eine lebendige praxisnahe Wissensvermittlung schon in der Schule ist. Er vermittelte dazu Beispiele unter anderem aus dem Mathematikunterricht und